



Der schönste Beruf der Welt



Dieser Gedanke schießt mir während der Arbeit an dieser Zeitschrift oft durch den Kopf. Sicher gibt es im kieferorthopädischen Alltag auch einige Momente, die jeder kennt, die weder Spaß machen noch nach Wiederholung schreien.

Und ja, wir retten natürlich keine Menschenleben, werden vermutlich den Weltfrieden nicht verbessern oder weitere Wirtschaftskrisen vermeiden, doch trotzdem ist es für mich der schönste Beruf der Welt!

Das soll aber bitte auch in *Zukunft* so bleiben oder droht *Unheil*?

In der populären Presse wird unser Fach regelmäßig thematisiert und hierbei unter anderem der Sinn bzw. Unsinn einzelner kieferorthopädischer Leistungen, beispielsweise der Glattflächenversiegelung, diskutiert. Hierauf antwortet Jan Hourfar in seiner Rubrik mit entsprechender *Literatur* und verliert hierbei den klinischen Alltag nicht aus den Augen.

Wir haben in der Rubrik Technobytes einen ausgesprochenen *Hightech*-Artikel von Rohit Sachdeva, denn gerade dieser Innovationsgeist macht unser Fach so faszinierend und sichert die Zukunft. Doch auch *Tradition* und der Rückblick in andere kieferorthopädische Epochen sind unumgänglich. Die Kieferorthopädie hat in der Familie Dres. Pauls Tradition; Vater und Sohn bereichern diese Ausgabe der „Kieferorthopädie“ mit einem Artikel, der Hightech und Tradition verbindet.

Ich hatte diesen *Respekt* vor Vergangenen in meiner Funktion als Schriftleiter fast vergessen und wurde daran erinnert, dass in einem Editorial aus dem Jahr 1994 genau an dieser Stelle der Zeitschrift festgelegt wurde, einen Patienten nie mehr als Fall zu bezeichnen. Das wird hiermit noch einmal bekräftigt und die Rubrik „Der zertifizierte Fall“ in „Die zertifizierte Patientenpräsentation“ umbenannt.

Schlussendlich hoffe ich, dass die zwei Verdachtsdiagnosen in der Rubrik von Thomas Binger und Rolf Davids Ihre *Neugier* wecken, denn Neugier ist die schönste und effizienteste Motivation im beruflichen Alltag!

Ich bin fest davon überzeugt, dass unserer beruflichen *Zukunft* kein *Unheil* droht, wenn wir unser klinisches Tun mit valider *Literatur* abstimmen, *Hightech* mit *Tradition* verbinden, den Respekt bewahren und unsere *Neugier* aufrechterhalten!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Björn Ludwig".

Dr. Björn Ludwig